Villard, Louis

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **79 (1961)**

Heft 38

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

eingearbeitet, dass ihm schwierige und verantwortungsvolle Aufgaben übertragen werden konnten. Er hat sich durch hohe Intelligenz und Einsatzfreudigkeit ausgezeichnet und wurde bei seinen Kollegen und der Geschäftsleitung als Mensch und Ingenieur sehr geschätzt. Mitten aus seiner Tätigkeit heraus wurde er uns am 21. Juli 1961 durch einen tragischen Flugunfall entrissen, wenige Tage bevor er seinen Grad als Leutnant in der Rekrutenschule abzuverdienen hatte. *F. Berger*

† **Albert Lüchinger,** dipl. Bau-Ing. S. I. A., G. E. P., von Oberriet SG, geboren am 6. Jan. 1896, ETH 1914—1919, seit 1927 bis vor kurzem Oberingenieur der Firma Locher & Cie. in Zürich, ist am 12. September nach schwerer Krankheit heimgerufen worden.

† **Louis Villard,** Architekt S. I. A., in Lausanne, Experte für Raumakustik, ist am 12. September in seinem 77. Lebensjahr an den Folgen eines Automobilunglücks gestorben.

Mitteilungen

Neuere Untersuchungen über das Verhalten von Pfählen. Im Aufsatz von Prof. *R. Haefeli* sind folgende Berichtigungen und Ergänzungen anzubringen:
Heft 25, S. 444, Spalte rechts, Gl. 1.:

$$y = \frac{\sigma_0 D}{M_E} \left[\lambda + (1 - \lambda) \frac{M}{N}\right]$$

In Bild 3, ebenfalls S. 444, bezieht sich die Aehnlichkeit nicht auf y/y_1, sondern auf y.
In Bild 4, S. 445, bezieht sich die in der Legende nicht näher definierte Kurve 3 auf den Fall eines mit der Tiefe zunehmenden M_E-Wertes (schematisch).
In Bild 5, S. 445, ist der von der Zahl 2 ausgehende Pfeil um 3 mm nach rechts zu verlängern, so dass er die andere Kurve bezeichnet.
Auf S. 447 soll in Gl. 4 der erste Wert nicht C_1 heissen, sondern 2 C_1.

Unter den *Voraussetzungen* der behandelten Theorie zur Setzungsberechnung von Sonden (Kap. III) bei statischer Belastung ist noch speziell zu erwähnen, dass auf eine Berücksichtigung des Stanzeffektes vorläufig verzichtet wurde, d. h. es wird angenommen, dass sich an der Spitze der Sonde der Boden gleich stark setzt wie die Metallspitze (Haftung). Damit diese Voraussetzung mit genügender Annäherung erfüllt ist, darf der Oeffnungswinkel der Sondenspitze nicht zu klein gewählt und die Theorie nicht auf Spitzenwinkel β_1 unter einem gewissen Wert angewandt werden. Tritt trotzdem ein Stanzeffekt ein, der nicht nur von der Form der Sondenspitze, sondern auch von Art und Zustand des Bodens abhängt, so werden die Setzungen des Bodens an der Spitze der Sonde überschätzt und man erhält etwas zu kleine M_E-Werte, bleibt also auf der sicheren Seite. Anderseits ist zu beachten, dass eine weitere, bereits erwähnte Fehlerquelle wie der entlastende Einfluss des oberen Halbraums einen entgegengesetzten Einfluss auf den berechneten M_E-Wert ausübt, so dass sich die beiden genannten Fehlerquellen teilweise kompensieren. Unter Berücksichtigung dieser Umstände darf man an die beschriebene Methode in ihrer heutigen Form keine übertriebenen Anforderungen stellen. Ihre Anwendung verlangt grosse Sorgfalt und man darf nicht erwarten, dass sie mehr als eine Grössenordnung des M_E-Wertes liefern kann, was aber in vielen Fällen durchaus genügt.

Erheblich günstiger liegen die Verhältnisse bei zylindrischen Bohrpfählen oder Pfeilern mit horizontaler Basis. Dank der einfacheren Randbedingungen und des relativ grossen Bodenvolumens, das durch den Pfahl beansprucht wird, scheiden hier verschiedene Fehlerquellen und Zufälligkeiten aus. Ein vertiefter Einblick in die Abhängigkeit der Pfahlsetzung vom Anteil der Mantelreibung und der Zusammendrückbarkeit des Untergrundes dürfte die Beurteilung des Einzelpfahls (z. B. Probepfahl) und davon ausgehend der Pfahlgruppe wesentlich erleichtern.

Es ist ferner zu beachten, dass mit der beschriebenen M_E-Sonde verschiedene mechanische Eigenschaften des Bodens, wie Rammwiderstand, Mantelreibung, M_E-Wert und Grenzbelastung im selben Arbeitsgang und an der selben Stelle des natürlichen Schichtverbandes gemessen werden können. Um Fehlschlüsse zu vermeiden, ist es jedoch notwendig, dass derartige subtile Versuche in situ — als Ergänzung von Laborversuchen an ungestörten Bodenproben — unter der fachkundigen Leitung eines erfahrenen Bodenmechanikers überwacht und ausgewertet werden.

Zürich, den 14. September 1961. *R. H.*

Der Schweiz. Verein von Gas- und Wasserfachmännern hielt seine 88. Jahresversammlung vom 8. bis 10. September 1961, von prachtvollem Wetter begünstigt, in Brunnen ab. Sie wurde von rund 380 Teilnehmern besucht, wobei starke Delegationen aus Belgien, Deutschland, England, Frankreich und Oesterreich die engen Beziehungen der schweizerischen Gas- und Wasserfachleute mit ihren Kollegen im Ausland zum Ausdruck brachten. Der Freitagnachmittag war Besichtigungen der Dätwyler AG., Altdorf, der Messer-Fabrik C. Elsener, Schwyz, des Bundesbriefarchivs in Schwyz und der Wasserversorgung Brunnen mit ihren bekannten grossen Grundwasseraufstössen vorbehalten. Die anschliessende Generalversammlung behandelte unter der straffen Leitung des derzeitigen Präsidenten, Dir. *A. Graf,* St. Margrethen, die vorgesehenen Traktanden und bestimmte Interlaken als Ort für die 89. Jahresversammlung im Jahre 1962. Der frühere Vereinspräsident, Dir. Dr. *H. Deringer,* Winterthur, wurde in Würdigung seiner Verdienste um die technische und wissenschaftliche Förderung der Gasindustrie mit Akklamation zum Ehrenmitglied des SVGW ernannt. Der Samstag war ganz der fachlichen Arbeit gewidmet. Nach einer Begrüssungsansprache des Präsidenten referierte Dr. H. Deringer, Winterthur, über «Technische Probleme bei der Stadtgaserzeugung auf Mineralölbasis», A. Casati, dipl. Ing., Hardwasser AG., Muttenz, über «Natürliche und künstliche Grundwasserspeisung», A. Bolzinger, Directeur général de Gaz de France, über «L'économie de la fabrication du gaz de ville» und schliesslich Dr. L. von Planta, Basel, über «Die Versorgung der schweizerischen Gaswerke in der Zukunft». Das meisterhaft organisierte Bankett im Waldstätterhof versammelte am Abend sämtliche Teilnehmer mit ihren Damen zu löblichem Tun, gefolgt von einem vom Verkehrsverein Brunnen in Szene gesetzten, spritzigen Unterhaltungsprogramm. Dank des auf diese Nacht fallenden Neumondes konnten auch die spätesten Heimkehrer ihre Klause unerkannt erreichen. Während der Schiffahrt am Sonntag-Vormittag durften sämtliche Teilnehmer, besonders diejenigen aus dem Ausland, wieder einmal die Schönheiten des Vierwaldstättersees, gekrönt von den weissen Kuppen der Urnerberge, geniessen. Nach dem anschliessenden Lunch im Garten des Park-Hotels Brunnen konnte der Präsident die in jeder Beziehung glänzend verlaufene 88. Jahresversammlung des SVGW schliessen. *M. Wegenstein*

Persönliches. In der AG. Brown, Boveri & Cie. in Baden ist Dr. *R. Sontheim* als Delegierter des Verwaltungsrates in die oberste Geschäftsleitung berufen und *H. Wildhaber,* dipl. El.-Ing., zum Vizedirektor ernannt worden.

Buchbesprechungen

A short History of Technology. Von *T. K. Derry* und *Trevor I. Williams.* 782 S., 353 Abb., eine Tafel. Oxford 1960, Clarendon Press. Preis geb. 38 s.

Nachdem der bekannte Oxforder Verlag vor einigen Jahren die prachtvolle, fünfbändige «History of Technology», ein Standardwerk ersten Ranges, herausgegeben hat, beschenkt er uns nun mit dem vorliegenden, für einen weiteren Leserkreis bestimmten Band, der einen gedrängten Ueberblick über den selben Gegenstand bietet. Leitgedanke des Werkes ist die Hervorhebung der Wechselwirkungen zwischen Technikgeschichte und allgemeiner Geschichte, wes-